

Motion Gut-Rogger Ramona und Mit. über die zukunftsähige Volksschule: Flexibilisierung der Rahmenbedingungen in allen Gemeinden

eröffnet am 20. Oktober 2025

Heute gibt es an den Volksschulen in allen Luzerner Gemeinden grosse Unterschiede. Der Kanton Luzern berücksichtigt diese grosse Heterogenität in der Luzerner Schullandschaft derzeit nicht angemessen. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sollen so eingesetzt werden dürfen, dass sie den soziodemografischen Voraussetzungen in den Schulen vor Ort gerecht werden.

Die Fach- und Lehrpersonen sowie die Schulleitungen sind hochqualifizierte Fachkräfte im didaktischen und pädagogischen Umfeld unserer Schulen. Sie kennen ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Herausforderungen am besten. Um diesen individuellen Bedürfnissen inskünftig gezielter gerecht zu werden, sollen flexible Rahmenbedingungen geschaffen werden. So kann der heute bestehende Widerspruch zwischen der Berücksichtigung aller individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Unterricht und den starren Strukturen und den Rahmenbedingungen, die die grossen soziodemografischen Unterschiede in den Volksschulen in allen Luzerner Gemeinden nicht berücksichtigen, abgebaut und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Wir fordern den Regierungsrat deshalb auf, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Schulleitungen ihre Schule zusammen mit ihren Fach- und Lehrpersonen in den Luzerner Gemeinden mittels Globalbudget organisieren können. So können die individuellen Bedürfnisse der Gemeindeschulen gezielter aufgefangen, die Kinder und Jugendlichen ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechend begleitet und die Bildungsqualität aller Schülerinnen und Schüler gestärkt werden.

Begründung:

Mit den Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs wurden jüngst die Weichen für Entlastungs- und Förderangebote geschaffen. Leider hat es der Regierungsrat verpasst, bei der Umsetzung die individuellen Bedürfnisse der Gemeinden zu berücksichtigen. Die integrative Schule stösst heute in Gemeinden mit einer grossen soziodemografischen Heterogenität an die Grenzen oder sogar darüber hinaus und bringt zahlreiche Lehr- und Fachpersonen sowie deren Schulleitungen an ihre Belastungsgrenzen. Ganze Klassen kommen ins Wanken und Schülerinnen und Schüler erleben grosse Unruhen im Unterricht, was die Bildungsqualität von allen gefährdet.

Die finanziellen Ressourcen sollen in Zukunft zielgerichteter und den individuellen Bedürfnissen entsprechend eingesetzt werden dürfen. Heute sind die Rahmenbedingungen zu starr, wodurch sie die Bedürfnisse der Schulen mit ihren Fach- und Lehrpersonen, den Schulleitungen sowie allen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern verfehlten. Es geht nicht um die

Abschaffung der integrativen Schule. Es geht um flexiblere Strukturen, die dem gesellschaftlichen Wandel gerecht werden und die die damit einhergehende Zunahme an Verhaltensauffälligkeiten sowie sozio-emotionalen Entwicklungsverzögerungen ernst nehmen und diesen entschieden entgegenzutreten vermögen.

Gut-Rogger Ramona

Beck Ronny, Sager Urban, Käch Tobias, Dahinden Stephan, Studhalter Irina, Elmiger Elin, Spörri Angelina, Gerber Fritz, Koller-Felder Nadine, Räber Franz, Birrer Martin, Boos-Braun Sibylle, Bärtschi Andreas, Theiler Jacqueline, Zanolla Lisa, Schumacher Urs Christian, Gasser Daniel, Wicki-Huonder Claudia, Hauser Michael, Hunkeler Damian, Forster Eva, Meister Christian